

„Denkwürdiger und wichtiger Tag für Lindau“

Stadtrat gibt grünes Licht für die Zwei-Bahnhof-Lösung

In der Oktobersitzung des Stadtrates gab es erneut große Einigkeit über das mit der Deutschen Bahn ausgehandelte Eckpunktepapier mit konkretem Zeitplan für die Zwei-Bahnhof-Lösung. Dabei haben Vertreter der Bahn und der Stadt die weiteren Planungsschritte und den Zeitplan zur Zwei-Bahnhof-Lösung erläutert. „Heute ist ein denkwürdiger und wichtiger Tag für Lindau“, waren sich OB Dr. Gerhard Ecker und Dr. Volker Hentschel, DB Netz, einig. Florian Liese vom bayerischen Innenministerium stellte weitere Fördermittel in Aussicht.

„Stadt und Bahn haben eine gemeinsame Absichtserklärung ausgehandelt, deren einzelne Schritte wir gemeinsam umsetzen werden“, betonte OB Dr. Ecker. Er verdeutlichte, dass das Projekt Zwei-Bahnhof-Lösung in die Elektrifizierung der Strecke Geltendorf-Memmingen-Lin-



Freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit: Netzproduktionsvorstand Dr. Roland Bosch und Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker haben die Absichtserklärung zur „Zwei-Bahnhof-Lösung“ unterzeichnet und damit die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bahn konkretisiert. BZ-Foto: LC

dau (ABS 48) eingebettet sei und das in Auftrag gegebene Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) voraussetze.

Errichtung einer modernen Schieneninfrastruktur

Ferner stehen auf der Agenda u. a. das Planfeststellungsverfahren für die Bahnanlagen, ein Bebauungsplan für die Hintere Insel, der Neu- und Rückbau von Schieneninfrastruktur, die Verwertung der freiwerdenden Bahngrundstücke und die Anpassung des Inselbahnhofs.

Die Zwei-Bahnhof-Lösung sieht vor, dass die heutigen Gleisanlagen im Inselbahnhof kleiner dimensioniert und der Endpunkt der Gleise etwas weiter nach Norden verlegt werden kann. Gleichzeitig entsteht in Reutin ein Durchgangsbahnhof für den Fern- und Regionalverkehr.

„Wir werden eine moderne Schieneninfrastruktur errichten und den Weg frei machen für die Verkehrsbedürfnisse der kommenden Jahrzehnte. Dies hat lange gedauert, dafür müssen wir jetzt zügig loslegen und unseren gemeinsamen Zeitplan konsequent umsetzen“, betonte Dr. Hentschel.

Städtebauliche Entwicklung und Finanzierung

Mit dem Rückbau nicht mehr benötigter Flächen werden

auf der Insel rund fünf Hektar und in Reutin etwa zwölf Hektar Land für die städtebauliche Entwicklung frei. Die Bahn möchte aus Grundstückserlösen einen Teil der Umbaukosten und der Kosten der Altlastensanierung decken. Florian Liese vom Innenministerium erläuterte die Bedeutung des Projekts ABS 48. Es gibt Signale des Freistaates, dass für Infrastrukturprojekte in Bayern mehr Mittel zur Verfügung stehen werden und somit der Verkehrsknoten Lindau besser gefördert werden kann. Zusätzlich sagte Liese erneut 3,5 Mio. Euro für den Reutiner Bahnhof zu. „10 Millionen Euro sind damit noch für den Reutiner Bahnhof nötig“, ergänzte Hentschel und verwies darauf, dass die Bahn noch mit dem Bund deswegen in Verhandlungen steht.

Die Bahn beziffert die Kosten für die umfangreichen Umbauten an den Gleisanlagen und die Erneuerung alter Stellwerke auf rund 100 Millionen Euro. Die Finanzierung muss noch im Detail ausgearbeitet werden. Stadt und Bahn haben daher für 2016 und 2018 Ausstiegsklauseln in das Eckpunktepapier eingebaut. „Wenn einer der Partner den Zeitplan nicht einhalten kann oder die Finanzierung auf einer Seite nicht gewährleistet ist, dann könnte das Vorhaben in der vorgestellten Größenordnung nicht umgesetzt werden“, so Ecker und Hentschel.

Insgesamt plant die Bahn 15 Einzelprojekte in Lindau. Die Erneuerung von sechs Stellwerken inklusive Signal- und Leittechnik wird dabei mit rund 50 Millionen Euro veranschlagt. Zeitgleich mit der Elektrifizierung der Strecke München – Lindau – Zürich) soll bis 2020 ein Fernverkehrshalt in Reutin verwirklicht werden. Der Inselbahnhof soll nach dem Zeitplan ein Jahr später umgebaut sein.

Weitere Bürgerbeteiligung: Dialogveranstaltung und Zukunftswerkstatt in 2015

Georg Speth, Leiter des Stadtbauamts, betonte, dass schon 2013 eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zur Zwei-Bahnhof-Lösung erfolgte und die Stadt die Bürgerbeteiligung weiter fortführen werde. Bereits am 21. Januar 2015 findet eine frühzeitige Bürgerbeteiligung als Dialogveranstaltung der Bahn zum Projekt Elektrifizierung Lindau-München (ABS 48 – Planfeststellungsabschnitte 17/18) in der Inselhalle statt. Zur weiteren Entwicklung der frei werdenden Bahnflächen und zur Gesamtentwicklung der Stadt werden die Bürger im Jahr 2015 zu einer Zukunftswerkstatt als Baustein des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) eingeladen. Speth informierte außerdem, dass Lindau in ein neues Städtebauförderprogramm aufgenommen werde und daher mit weiteren Zu-

schüssen von Land und Bund rechnen könne. Er zitierte in seinen Ausführungen Staatsminister Joachim Herrmann, der die Zwei-Bahnhof-Lösung unterstützt und für den Ausbau einer modernen, vernetzten Bahninfrastruktur in Lindau plädiert. Mit dem Erhalt und Ausbau des Schienenverkehrsnetzes wird es möglich sein Verkehr weg von der Straße zu bringen.

Mit dem Zwei-Bahnhof-Konzept sind die Grundlagen für die Einführung einer Bodensee-S-Bahn und die Errichtung weiterer Nahverkehrshaltepunkte geschaffen.

Der Stadtrat gab mit nur einer Gegenstimme grünes Licht für die weiteren Planungsschritte zur Umsetzung der Zwei-Bahnhof-Lösung. Die Stadträtinnen und Stadträte waren sich einig, dass es sich bei dem gemeinsamen Eckpunktepapier von Stadt und Bahn um einen Meilenstein für die Stadtentwicklung Lindaus handelt. LC

In dieser Ausgabe:

Berichte aus Lindau: Endlich Jahrmarkt

Von Samstag, 8.11., bis Montag, 11.11., geht's wieder rund auf dem Rummelplatz und dem Lindauer Krammarkt. S. 2

Wissenswertes: Vorweihnachtszeit

Die ersten Weihnachtsausstellungen locken mit Leckereien, Deko- und Geschenkideen. Seite 11

BZ Special:

Aeschach vor dem Advent
Am 21. November findet bereits zum 11. Mal der Aeschacher Adventstreff statt. Seite 14 – 15

BZ Special:

Planungsbüro Löffelholz
Eines der wenigen Architekturbüros, die sich einem Projekt in generalistischer Weise von der Idee bis zur Realisierung verpflichtet fühlen. Seiten 23 – 28

Erscheinungstermine

Ihre nächste **BZ** erscheint jeweils am:

Samstag, 22.11.2014
Samstag, 06.12.2014
Samstag, 20.12.2014

Ansichten



Maja Dornier,
Hospizstiftung

Unter dem Motto: „Leben bis zuletzt“ erfahren schwerst- kranke Menschen, die nicht mehr geheilt werden können, im Hospiz Haus Brög zum Engel in Lindau umfas-

sende Betreuung, Geborgenheit, Zuwendung und Trost. Das gilt auch für die Angehörigen. Mit der Übernahme des Hauses und Gartens in die 2007 gegründete Maja-Dornier-Hospizstiftung konnte das stationäre Hospiz nachhaltig für die Bürger Lindaus und der Region gesichert werden. Es wird weiterhin vom Verein Hospizzentrum Haus Brög zum Engel betrieben. Durch zunehmende Nachfrage und Raum- mangel ist eine Erweiterung notwendig geworden. Baubeginn wird in den nächsten Wochen sein. Ein „Baukostentopf“ bei der Hospiz- stiftung soll die Finanzierung ermöglichen. Die Einnahmen des am Freitag, 28. November 2014, stattfindenden Benefizkonzerts des Bayerischen Polizeiorchesters in der Inselhalle kommen vollständig diesem Zweck zugute. Wir hoffen uns Hilfe durch rege Teilnahme der Bürgerschaft. Denn das Thema: „Würdig leben bis zuletzt“ geht uns alle an. Maja Dornier